

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und böhmischen 28. Infanterieregimentes über Auftrag des Kommandanten des VII. Korps, Erzherzog Josef, wiedererobert.

Das Armeekorps sah sich nach der zweiten Ssonzschlacht veranlaßt, das eiserne III. steirische Korps aus Galizien an die Ssonzfront heranzuziehen und im Südschnitt einzusetzen.

Die Italiener hatten nach den schweren Verlusten, die sie in der zweiten Ssonzschlacht erlitten hatten, reichlichste Kampfmittel und neue Truppen herangeführt, um endlich einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen. Als in der ersten Oktoberhälfte der Angriff österreichischer, deutscher und bulgarischer Armeen auf Serbien erfolgte, forderte die Entente von Italien eine neuerliche Offensive zur Entlastung Serbiens.

In der Mittagsstunde des 18. Oktober setzte schwerstes Artilleriefeuer aller Kaliber ein, hauptsächlich gegen die Höhenstellungen des Plateaus von Doberdo, während gleichzeitig Fliegerstaffel die Stellungen mit Bomben belegte. Am 21. Oktober steigerte sich die feindliche Beschießung zeitweise zum Trommelfeuer.

Inzwischen schoben sich, gedeckt durch Sappen, die Truppen heran und stürmten unter lebhaften „Avanti-Savoja“-Rufen vor, einen Hagel von Handgranaten in die Stellungen sendend. Brachen die Angriffe nicht schon in unserer Artillerie- und Infanteriefeuer zusammen und drangen die Italiener wirklich an einzelnen Abschnitten in unsere Front ein, so wurden sie im Handgemenge überwältigt oder durch einen Gegenangriff wieder herausgetrieben.

Alle Angriffe gegen das Doberdoplateau und im Norden gegen den Brückenkopf bei Plava waren erfolglos. So brachen die Italiener am 5. November die Schlacht ab. Doch schon nach kaum einwöchiger Pause, am 10. November, begann neuerlich eine Reihe von Großangriffen.

Außer dem Plateau von Doberdo bildeten der Görzer und Tolmeiner Brückenkopf die Brennpunkte der nun folgenden vierten Ssonzschlacht, die nahezu fünf Wochen währte.

Der Feind versuchte nun nach stundenlangem Betrommeln der Stellungen in dichten Reihen, die durch Reserven in mehreren Linien vorgetrieben wurden, in unsere Stellungen einzudringen. Alle seine heldenmütigen Anstrengungen scheiterten an der Kaltblütigkeit, Zähigkeit und Tapferkeit der kampferprobten Verteidiger.

Nur die Höhe Oslavija vermochten die Italiener zu erstürmen und bis Jänner des nächsten Jahres zu halten. Sie war durch den